

# Wichtige Premiere

## Christlich-muslimischer Gesprächsprozess zu theologischen Fragen

■ ADALBERT KRIMS

Als sich zwischen 2007 und 2010 eine internationale Gruppe muslimischer und christlicher Theologen insgesamt fünfmal zu mehrtägigen Konferenzen zum Thema „Theologie als Ressource des christlich-muslimischen Gesprächs“ traf, konnten die Beteiligten noch nicht wissen, in welchem aufgeheiztem gesellschaftlichen Klima das Ergebnis ihrer Gespräche einmal veröffentlicht werden sollte. Natürlich gab es schon damals eine verbreitete Islamfeindlichkeit, die nicht zuletzt von rechtspopulistischen Parteien geschürt wurde. Aber der Terror im Namen Allahs, vor allem die Gräueltaten des sog. „Islamischen Staates“ (IS) in Syrien und Irak, haben bei vielen Menschen das Vorurteil bestärkt, der Islam sei eine „Religion der Gewalt“. Angesichts dieser in den letzten Monaten zugespitzten Situation stellen die Herausgeber in einem nach Redaktionsschluss hinzugefügten Nachwort daher selbst die Frage, „wozu ein Buch gut sein soll, das sich um eine muslimisch-christliche Verständigung bemüht“. (S. 376)

### Verständnis ist Voraussetzung jeder Verständigung

Inhalt und Entstehungsprozess dieses Buches geben darauf eine überzeugende Antwort: Verständigung ist die einzige Alternative zu Hass und Gewalt – und gegenseitiges Verständnis ist eine Voraussetzung jeder Verständigung. Zumindest im deutschsprachigen Raum ist es sicher eine Premiere, dass christliche und muslimische Theologen in einem gemeinsamen Werk Kernthemen der beiden Religionen aus beider Sicht darstellen. Zwar hat es am Beginn Arbeitspapiere zu den verschiedenen Themen gegeben, die von einzelnen Autoren verfasst wurden. Diese sind dann aber in ei-

nen Diskussionsprozess eingeflossen, dessen Tonbandprotokolle von einem paritätisch besetzten Redaktionsteam (den Herausgebern) zusammen mit den Arbeitspapieren zu einem Abschlussbericht verarbeitet wurden, wobei auch die Gespräche dieses Teams protokolliert wurden. Susanne Heine überarbeitete und kürzte schließlich das gesamte Textmaterial und verfasste daraus – unter Einbeziehung der anderen Herausgeber – das nun vorliegende Buch. „Im Unterschied zu einem Band mit gesammelten Aufsätzen oder einem Lexikon, wo die Beiträge ohne wechselseitige Bezugnahme hinter- oder nebeneinander stehen, repräsentiert dieses Buch in seinem dialogischen Charakter und seinem gemeinsam verantworteten Text den gesamten Gesprächsprozess, aus dem es hervorgegangen ist.“ (13)

### Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus beider Sicht

In 14 Kapiteln werden zentrale Themen der Theologie aus christlicher und muslimischer Sicht dargestellt, wobei auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet werden. Die Themen: Urkunden des Glaubens: Bibel und Koran; Der eine und einzige Gott; Der Mensch in der Schöpfung; Offenbarung: Gott für die Menschen; Verfehlung und Barmherzigkeit: Sünde, Gericht, Gnade; Die Stimme der Propheten; Jesus und Christus; Muhammad: Der Prophet des Islams; Verantwortlich leben: Moral und Ethik; Schattenseiten: Gewalt und Krieg; Gelebte Überzeugung: Glaube; Regeln der Glaubenspraxis: Riten; Organisationsformen der Gemeinschaft; Recht und Rechtsordnung. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie ein sehr nützliches Stichwortverzeichnis runden das Buch ab. Ein wichtiges Buch zur richtigen Zeit! ■



Adalbert Krims, zunächst Redakteur bei der Monatszeitschrift „Neues Forum“. Dann bis 1990 Informationsarbeit bei verschiedenen entwicklungspolitischen Organisationen. Seit 1991 Redakteur beim ORF, bis zu seiner Pensionierung 2012 in der Abteilung Religion/Radio.



Susanne Heine, Ömer Özsoy, Christoph Schwöbel, Abdullah Takim (Hrsg.): „CHRISTEN UND MUSLIME IM GESPRÄCH. Eine Verständigung über Kernthemen der Theologie“. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2014, 384 Seiten, € 30,90.